



Nachhaltigkeit und Umwelt am Gymnasium Weilheim

Jahresschrift 2022/23

Verein der Freunde und Förderer des
Gymnasiums Weilheim



Jahresschrift 2022/23

Verein der Freunde und Förderer
des Gymnasiums Weilheim

Heft 20

Nachhaltigkeit und Umwelt
am Gymnasium Weilheim

Weilheim, März 2023



Inhalt

<i>Hermann Summer, Geleitwort</i>	6
<i>Jan Wolhuis, Werkstatt Nachhaltigkeit</i>	7
<i>Michael Scharbert, Umweltschule Gymnasium Weilheim</i>	9
<i>Bianca R. Heigl, Mit Nachhaltigkeit zum Abitur</i>	13
<i>Susanne Fürnrohr, Der Umweltladen am Gymnasium Weilheim</i>	18
<i>Ursula Lack, Umweltscouts</i>	19
<i>Friederike Vogel, Experten der 7. Klassen</i>	21
<i>Aus der Schule geplaudert: Hans-Jürgen Gerleit, Die geklauten Abituraufgaben</i>	23

Geleitwort

Liebe Mitglieder des Vereins,
liebe Leser dieses Heftes,

zunächst ein herzliches Danke an Sie alle, dass Sie uns die Treue halten und mit Ihrer Mitgliedschaft einen wesentlichen Beitrag zur Förderung einer Vielzahl von schulischen Projekten und des schulischen Miteinanders leisten!

Das vorliegende zwanzigste Heft unserer Schriftenreihe ist ganz dem Thema „Nachhaltigkeit“ gewidmet und zeigt in verschiedenen Beiträgen des Kollegiums und der Elternschaft die Bandbreite der Aktivitäten auf, die sich in den letzten fünf Jahren entwickelt hatten, seitdem sich unser Gymnasium als „Umweltschule“ profilieren konnte.

Wenn auch coronabedingt 2020-2022 eine ganze Reihe von Aktivitäten ausgebremst wurde, so ist es dennoch gelungen, große Teile der Schülerschaft für dieses Thema zu sensibilisieren und in eine ganze Reihe von konkreten Projekten einmünden zu lassen, wie z. B. den „Umweltladen“, die Schulimkerei, die „Umweltscouts“, die „Experten“, SMV-Projekte, Umstellung der Mensa auf Bio-Produkte, um nur einige zu nennen, gebündelt in der „Wirkstatt Nachhaltigkeit“ und eingebunden in das jüngste Konzept „Whole School Approach“ zur Stärkung eines nachhaltigen Schulprofils.

Auch unser Förderverein hat einen Teil dieser Projekte finanziell wohlwollend begleitet.

Allen Autoren der folgenden Beiträge ein herzliches Dankeschön für Ihre Bereitschaft, auch die Mitglieder unseres Fördervereins daran teilhaben zu lassen.

Der Beitrag „Die geklauten Abituraufgaben“ unseres ehemaligen Vorsitzenden und Stellvertretenden Schulleiters Herrn Gerleit, ist nicht zu Nachahmung für unsere Abiturienten gedacht!

Ich wünsche allen Lesern eine anregende Lektüre!

Hermann Summer

Vorsitzender des
Vereins der Freunde und Förderer des Gymnasiums Weilheim

Wirkstatt Nachhaltigkeit

Weilheims Schülerinnen und Schüler entwickeln Ideen
für eine nachhaltige Zukunft

Am 12.07.2022 erging folgende Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, in welcher das Modellprojekt „Wirkstatt Nachhaltigkeit“ der Stiftung Bildungspakt Bayern vorgestellt wird:

Hitzewellen, Dürreperioden, Unwetter und schmelzende Gletscher: Die Auswirkungen des Klimawandels sind allgegenwärtig. Hinzu kommen globale Probleme wie die Ukraine-Krise, die anhaltende Verschmutzung der Meere oder die zunehmende Ressourcenknappheit in zahlreichen Ländern dieser Erde. „Die Herausforderungen sind groß, es ist Zeit zu handeln – Bayerns Schülerinnen und Schüler tun das“, sagte Kultusstaatssekretärin Anna Stolz. [...]

Was passiert in der „Wirkstatt Nachhaltigkeit“?

Bayernweit 44 Schulen haben im Teilprojekt „Campus-N“ [der Wirkstatt Nachhaltigkeit] mit jahrgangsübergreifenden Projektteams Probleme aus ihrem Umfeld angepackt und über ein Schuljahr hinweg kreative, zukunftsfähige und nachhaltige Lösungsansätze dafür entwickelt. Die Schülerinnen und Schüler erhielten dabei unter anderem durch externe Partner [...] vielfältige Inspirationen und Unterstützung. [...] In sechs Kategorien, den herausfordern-

den Bayern-Challenges, präsentierten die Teams ihre Ideen. Nach Vorauswahl durch eine Jury wurden die Sieger durch eine Abstimmung unter allen Teams selbst ermittelt. In kurzen Vorstellungen, sog. „Pitches“, präsentierten die erfolgreichen Teams den Gästen nun, wie sie die gesamte Schulfamilie zum Mitmachen motivierten. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: Ob mit selbst gestalteten Brotzeitboxen und einem Aktionsplan für gesunde Ernährung, spannenden und lehrreichen Smartphone- und Tablet-Rallies zum Thema Nachhaltigkeit, der Animation aller Klassen durch zahlreiche Wettbewerbe und Umweltcamps oder der Konstruktion von smarten Heizungsreglern: „Die Schülerinnen und Schüler zeigten bei allen ihren Projekten große Kreativität und pfiffige Ideen. Und das Wichtigste: Sie tragen den Gedanken der Nachhaltigkeit mit Witz und Begeisterung noch stärker in das Bewusstsein ihrer Umgebung“, so Anna Stolz. [...]

(<https://www.km.bayern.de/pressemitteilung/12183/>.)

Eine Schüler*innengruppe des Gymnasiums Weilheim konnte in der Kategorie „Media Professionals“ die Jury und die anderen Teams überzeugen und wurde als eine der sechs Siegerschulen in Bayern für ihr Projekt „Get it! Change it!“ ausgezeichnet. Die Siegerehrung fand am 12.07.22 im Botanikum in München statt – die Freude war bei allen Beteiligten sehr groß.

Ausgangspunkt der engagierten Weilheimer Schüler*innen war die Feststellung, dass die vielen bereits bestehenden Projekte zum Thema Nachhaltigkeit am Gymnasium noch nicht in der gewünschten Breite wahrgenommen werden. So kam, getreu dem Motto „Vom Wissen zum Handeln“, die Idee auf, sogenannte Actionbounds für jüngere Schüler*innen zu erstellen. Es handelt sich dabei um digitale Schnitzeljagden, welche für mobile Endgeräte konzipiert werden. Jüngere Schüler erhalten dabei die Möglichkeit, spielerisch sowohl nachhaltige Projekte am Gymnasium Weilheim als auch Klimaschutz im Allgemeinen besser kennen zu lernen und dabei Spaß zu haben. Die digitalen Erlebnistouren können vielfältig gestaltet und eingesetzt werden „Damit kann schon heute der digitale, ortsunabhängige Unterricht von Morgen gelingen“, berichtet eine der Schülerinnen bei der Preisverleihung.

Wir gratulieren den engagierten Schülerinnen und Schülern, bedanken uns für das außerunterrichtliche Engagement und freuen uns, dass es uns gemeinsam gelungen ist, vom Wissen zum Handeln zu gelangen – „get it, change it“!

*Jan Wolthuis
für das Team Werkstatt Nachhaltigkeit*



Umweltschule Gymnasium Weilheim

Rückblick und Ausblick

Vor nunmehr vier Jahren präsentierten Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte des Gymnasiums Weilheim in einer Kick-off Veranstaltung alle bereits bestehenden Umweltaktivitäten an der Schule. Zwei jugendliche Referenten der Organisation *Plant for the Planet* inspirierten an diesem Abend die zahlreichen Besucher und es herrschte am Ende große Übereinkunft, dass die Anstrengungen zum Schutz unserer Lebenswelt in und außerhalb der Schule forciert werden müssen.

Seit dem Schuljahr 2018/19 wurde das Gymnasium jährlich mit der Auszeichnung Umweltschule in Europa bedacht. Die Jury der vom Landesbund für Vogelschutz (LBV) organisierten Initiative würdigte die Konzepte und vielfältigen Angebote an der Schule darüber hinaus in besonderem Maße und verlieh 2021 einen zweiten und im Folgejahr gar einen dritten Stern. Trotz der massiven Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gelang es, neue Bausteine in das Umweltschul-Profil der Schule zu integrieren und mehr Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte einzubinden. Dabei konnte man sich der Unterstützung durch die Eltern immer gewiss sein. Sowohl die neu gestaltete Homepage der Schule als auch das Hausaufgabenheft für die Unterstufe spiegelt den aktuellen Stand der Entwicklung wider.

In den letzten Jahren haben staatliche, kommunale und private Initiativen, die die Bildungsarbeit an Schulen mit Materialien und Projektideen unterstützen, massiv zugenommen. Das auf der Seite Bildung für nachhaltige





UMWELTSCHULE IN EUROPA

GYMNASIUM WEILHEIM
SEIT DEM SCHULJAHR 2018/19

MACH MIT! =)

„WIRKSTATT“ NACHHALTIGKEIT

IM RAHMEN DIESES SCHULVERSUCHS
(STIFTUNG BILDUNGSPAKT BAYERN)
SUCHEN SCHÜLER*INNEN NACH
KREATIVEN UND INNOVATIVEN
LÖSUNGEN FÜR GLOBALE PROBLEME.
LEITUNG: HERR WOLTHUIS,
HERR SCHARBERT

- ANBAU UND PFLEGE VON NUTZ-
UND ZIERPFLANZEN
- GESTALTUNG DES SCHULGELÄNDES
- BIOTOP UND ARTENVIELFALT
LEITUNG: HERR THUM

SCHUL- GARTEN

HAUS- AUFGABEN- HEFT

INDIVIDUELLE GESTALTUNG FÜR EINEN GUTEN ZWECK
EIN DOLLAR PRO HEFT GEHT AN DIE ORGANISATION
„EINDOLLARBRILLE“ - WWW.EINDOLLARBRILLE.DE
HERR KÄSTNER

UNSERE EXPERTEN

RECHERCHEN UND AKTIVITÄTEN
MIT BLICK AUF ZUKUNFTSTHEMEN
WIE ENERGIEGEWINNUNG, ERNÄHRUNG,
DEN ARTENSCHUTZ UND VIELE WEITERE
INTERESSANTE FELDER
6. UND 7. JAHRGANGSSTUFE
LEITUNG: FRAU VOGEL

PROFILFÄCHER OBERSTUFE

„GEO SMART“ - RECHERCHEN, BERICHTE
UND REPORTAGEN ZU UMWELTTHEMEN.
KOORDINATION: HERR SCHARBERT
„ECONOMY FOR LIFE“ - WIRTSCHAFTSWISSEN
FÜR ABITURIENTEN
KOORDINATION: HERR WOLTHUIS

UMWELT LADEN

VERKAUF VON
UMWELTFREUNDLICHEN
UND NACHHALTIGEN
SCHREIBWAREN FÜR
DIE SCHULE SOWIE VON
SELBST HERGESTELLTEN
UPCYCLING-PRODUKTEN
NÄHERES DAZU BEI:
FRAU FÜRNROHR

FAIR TRADE

GYMNASIUM WEILHEIM -
FAIR TRADE PARTNER
DER STADT WEILHEIM!
- ROSENAKTION
- NIKOLAUSAKTION
- FAIR GEHANDELTER KAFFEE
WEITERE IDEEN SIND WILLKOMMEN!
MELDE DICH BEI DER SMV!

IMKEREI

PRODUKTION UND VERKAUF
VON SELBSTGEMACHTEM
HONIG UND VON BIENEN-
WACHSPRODUKTEN, HALTUNG
UND PFLEGE VON BIENEN AUF
DEM DACH DER SCHULE
LEITUNG: FRAU MEICHELBOCK

UNTERRICHT, PRO- JEKTE, AKTIONEN

BAUMPFLANZAKTIONEN IN
VERSCHIEDENEN JAHRGANGSSTUFEN
HERR HELGERT, HERR WIESMÜLLER,
HERR THUM, HERR WAGNER, HERR SCHARBERT
STIFTE STIFTEN
FRAU HERZ
GEWÄSSERÖKOLOGISCHES PROJEKT
IN DER 7. KLASSE
HERR THUM, FRAU BRUNNER
UMWELTTAGE
KOORDINATION: HERR SCHARBERT
KÜRBIS-SCHNITZEN UND ADVENTSKRANZ BINDEN
HERR HELGERT

SCHÜLERFIRMA

GRÜNDUNG 2021
AKTIONEN UND PROJEKTE FÜR EINE
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

UMWELT SCOUTS

GRÖSSE UND KLEINE PROJEKTE,
INFORMATIONEN FÜR SCHÜLER*INNEN,
BESUCH VON VERANSTALTUNGEN,
AKTIONEN FÜR UNSERE UMWELT
SCHÜLER*INNEN DER 5. - 10. KLASSE
ANSPRECHPARTNER: FRAU LACK,
HERR BRÜNING, HERR SCHARBERT

Entwicklung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu findende Motto „Lernen. Handeln. Gemeinsam Zukunft gestalten“ spiegelt dabei das schulische Wirken wohl am treffendsten wider. Die Berücksichtigung planetarer Grenzen rückt heute verstärkt in den Fokus, wenn Kinder und Jugendliche ihren Bedürfnissen nachgehen und ihre Talente entfalten. Die Orientierung an der Frage, wie persönliche Entscheidungen kommende Generationen, aber auch das Leben von Menschen in anderen Regionen der Erde beeinflussen, gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dabei stellen die Millennium Development Goals einen immer häufiger herangezogenen Orientierungsrahmen dar. Der Lebensraum Schule ist in besonderer Weise geeignet, Wissen und Praxis ineinanderfließen zu lassen. Im Kontext der Umweltdiskussion bedeutende Themenfelder wie Mobilität (Wie kommen die Schüler*innen zur Schule?), Energie („Licht aus“ bei Verlassen des Klassenzimmers, bis hin zum großen Bedauern, dass es mit der Photovoltaik-Fassade an der neuen Turnhalle – wohl – doch nichts werden wird.), Ernährung (Bio-Lebensmittel in der Mensa bis Rebowls für das Mittagessen) oder auch die Nachhaltigkeit bei Schulveranstaltungen und Klassenfahrten sind fester Bestandteil des Alltags an Schulen. Eine der wesentlichen Herausforderungen ist es dabei, möglichst viele Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte in die Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse einzubeziehen. Nur über konsequente Partizipation der unterschiedlichen Akteure des Schullebens werden zukünftig tragfähige Strukturen entstehen.

Genau aus diesem Grund rückte in den letzten beiden Jahren am Gymnasium Weilheim der *Whole School Approach* verstärkt in den Mittelpunkt der Überlegungen. Zentrales Element ist dabei die Verankerung von Prinzipien der Nachhaltigkeit in der Schulorganisation und im Schulalltag. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung haucht den zwar im Lehrplan verankerten, in der Praxis leider zu oft an den Rahmenbedingungen scheiternden Bestrebungen zu fächerübergreifendem Arbeiten neues Leben ein. Ziel muss es sein, neue Netzwerke entstehen zu lassen, externe Partner in die Schule zu holen und Partnerschaften zu entwickeln. Blickt man auf die Beispiele gewinnbringender Kooperation des Gymnasiums mit der Stadt Weilheim (Verkehrszählung, Fair Trade Partnerschaft), dem unter der Leitung der BRÜCKE stehenden Gmünder Hof (Workshops, Pflanzung von Obstbäumen, Kunstprojekte) oder verschiedenen Forstämtern (Waldpflegearbeiten mit Klassen, Aufforstungsaktionen), so zeigen sich hier mehr als erfreuliche Ansätze. Wichtig ist, dass komplexe Prozesse wie die Beschriebenen Zeit und Ressourcen voraussetzen, die – sollen zukünftig wirkliche Veränderungen sichtbar werden – nicht allein dem Idealismus von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern entspringen dürfen.

Ganz im Sinne des *Whole School Approach* legt die Schulleitung aktuell besonderen Wert auf die Vertiefung der Kooperation zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften und versucht darüber hinaus durch eine thematische Schwerpunktsetzung innerhalb einzelner Schuljahre die Nachhaltigkeit von Projekten zu stärken. So steht im Schuljahr 22/23 das Thema Ernährung im Vordergrund. Gesunde Ernährung, Ressourcenverbrauch bei der Lebensmittelproduktion oder die in

hohem Maße ethische Frage der Lebensmittelverschwendung werden in Projekten und Unterrichtseinheiten aufgegriffen. Dabei geht es auch hier immer wieder um die Grundfrage, wie wir unser Wissen über Missstände in konkrete Handlungen überführen können. Eines unserer nächsten großen Ziele ist zum Beispiel, dass für die in und außerhalb der Schule erworbenen Mittagessen ausschließlich Rebowls verwendet werden, um den großen Anteil der Verpackungen im Schulmüll deutlich zu reduzieren. Auch das jüngste Projekt am Gymnasium Weilheim, die Einrichtung einer Sammelstelle für Korken, die an die Umweltschutzorganisation NABU weitergeleitet und letztlich unter anderem zu nachhaltigem Dämmmaterial weiterverarbeitet werden, soll das Bewusstsein für die Bedeutung wertvoller Rohstoffe (hier Kork) stärken und konkrete Handlungsoptionen aufzeigen.

Dennoch: Auch am Gymnasium Weilheim bleibt viel zu tun, um das Etikett „Umweltschule“ dauerhaft mit Leben zu füllen. Was dabei Mut macht, ist nicht nur die Tatsache, dass die Schulleitungen bislang dem Thema stets großen Raum geschenkt haben bzw. schenken, sondern auch das hohe Maß an Unterstützung von Seiten der Eltern und den Förderern der Schule sowie – und dies sollte im Kontext Schule der bedeutendste Baustein sein – die wachsende Zahl an Schülerinnen und Schülern, die bereit sind, für die Erhaltung der Lebensgrundlagen aktiv einzutreten.

Michael Scharbert



Mit Nachhaltigkeit zum Abitur

Gymnasium Weilheim ist seit 2018 „Umweltschule“
Weilheim

Das Programm „Umweltschule“ wurde im Jahre 1994 in Hamburg gestartet. Was im ersten Jahr noch zaghaft mit acht beteiligten Schulen begann, hat sich im Jahre 2004 zum größten Umweltprogramm an deutschen Schulen entwickelt. Von den mehr als 600 Schulen, die sich um den Titel „Umweltschule“ beworben haben, konnten 535 ausgezeichnet werden. Seit 2018 ist auch das Gymnasium Weilheim Teil dieses Projektes, des wohl größten Umweltprogramms an deutschen Schulen. Initiiert wurde es von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU), in Bayern betreut der Landesbund für Vogelschutz (LBV) die teilnehmenden Schulen.

„Es ist wichtig, bereits in den Schulen ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen“, weiß Studiendirektor Michael Scharbert, Mitglied der erweiterten Schulleitung. Der nimmermüde Pädagoge betreut nicht nur diese ganz besondere „Baustelle“. Er ist auch zuständig für die Koordinierung des schulischen Beratungsangebotes und – als Englisch- und Geographielehrer – auch für den bilingualen Unterricht, in dem Kinder ab der Unterstufe Geographie auf Englisch lernen und damit bestens auf viele Studiengänge vorbereitet werden, die auch hierzulande bereits nur in dieser Weltsprache angeboten werden. In diesem Zusammenhang ist es im Rahmen des Umweltschulkonzepts auch ein wichtiges Ziel, mit Umweltschulen im Ausland

Kontakt aufzunehmen, um sich über die globalen Probleme auch auf globaler Ebene auszutauschen.

Das Projekt „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ ist ihm besonders ans Herz gewachsen, auch wenn durch die Pandemie in den letzten eineinhalb Jahren leider viele Vorhaben nicht möglich waren. Dabei gliedert sich das schulische Engagement in diesem Sektor in drei Ebenen: Jahrgangsstufenübergreifend gibt es Projekte wie den Umweltladen, den Schulgarten,

die Imkerei und verschiedene Fachschaftsinitiativen. Auch die Versorgung der Schüler mit ausschließlich Bio-Produkten in Mensa und am Kiosk zählt dazu. Auf der Unterrichtsebene gibt es Profilmächer wie Geo Smart oder

Economy for Life sowie entsprechende W- und P-Seminare zu Themen wie Zukunftsforschung, Overtourism oder dem ökologischen Fußabdruck. Auch die Eltern sollen eingebunden werden. Und es gibt zahlreiche externe Kontakte wie die Forstämter, das Wasserwirtschaftsamt, den Eine-Welt-Laden, den Gmünder Hof sowie regionale und globale Schulkontakte. In der dritten Ebene sind dann spezielle Projekte angesiedelt, so die Umweltscouts, Fair-Trade-Anstrengungen der SMV etwa beim jährlichen Valentins-Rosenverkauf, die Experten mit ihren Jahresprojekten und die erweiterte Schulleitung samt Lehrer Steuerungsgruppe. Bemerkenswert findet

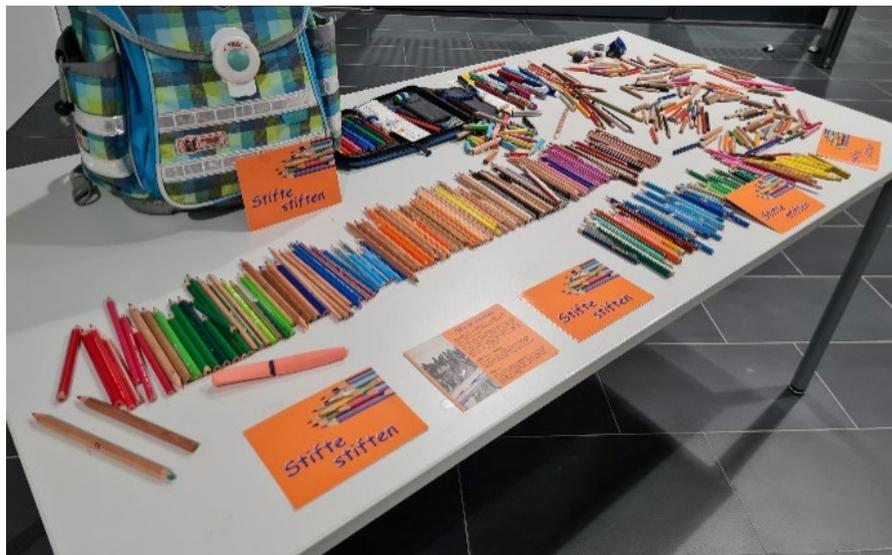


Scharbert, wie viele Lehrkräfte sich im Unterricht sowie in großen und kleinen Projekten oft schon über Jahre hinweg aktiv am Prozess beteiligen.

„Wir versuchen, mit gezielten Aktionen die Kinder für das Thema zu sensibilisieren“, erzählt Scharbert. „Aber die sind ohnehin schon sehr interessiert.“ Das zeigt auch die Resonanz auf Aktionen wie „Stifte stiften“, die es schon seit vielen Jahren am Gymnasium gibt. Hier werden gebrauchte oder auch neue Stifte gesammelt, die dann über die gleichnamige Initiative an Kinder in Afrika, aber auch Peru, Sri Lanka und Bangladesch gehen. Die bevorstehende Gründung einer Schülerfirma soll zudem Bewusstsein auch in puncto nachhaltiger Finanzwirtschaft schaffen. Umwelttage und Vorträge ergänzen das Programm. Für neue Konzepte und Materialien sind natürlich gerade in der Anfangsphase auch finanzielle Mittel notwendig.

Den Titel „Umweltschule in Europa /

Internationale Nachhaltigkeitsschule“ muss man sich Schuljahr für Schuljahr neu verdienen. Denn immer aufs Neue wählen die teilnehmenden Bildungseinrichtungen aus dem Angebot zwei Themen aus, derer sie sich dann im laufenden Schuljahr besonders annehmen. Und am Ende entscheidet der LBV, ob es für eine Auszeichnung reicht. Heuer will sich das Gymnasium Weilheim vor allem mit dem sogenannten „Whole School Approach“ beschäftigen, also mit der ganzheitlichen Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulleben. „Es geht darum, Werte und Strukturen der ganzen Institution zu verändern. Nachhaltigkeitspläne und -strategien sowie die Verankerung im Schulprofil unterstützen den Prozess.“, erzählt Michael Scharbert und man merkt ihm an, dass er für dieses Thema brennt. Und sein größter Wunsch wäre es, möglichst viele Kinder und Jugendliche ins Boot zu holen.



„Stifte stiften“ ist schon seit Jahren am Gymnasium Weilheim eine wiederkehrende Aktion.



Deckblatt eines Magazins der Expertengruppe.



Aktion zur Müllvermeidung und Mülltrennung im Rahmen des Winterfestes.



Bepflanzung eines selbstgebauten Hochbeetes am Gmünder Hof.



Aktion Müllkartierung an der Ammer.

Text: Bianca R. Heigl, Grafik: LBV, Fotos: Gymnasium Weilheim

*Umweltschule Gymnasium Weilheim
Kontakt StD Michael Scharbert
E-Mail: m.scharbert@gymnasium-weilheim.de*

LBV: <https://www.lbv.de/umweltbildung/fuer-schulen/umweltschule-in-europa/>

DGU: <http://www.umwelterziehung.de/projekte/umweltschule/index.html>

Der Umweltladen am Gymnasium Weilheim

Seit nunmehr drei Jahren gibt es den Umweltladen am Gymnasium Weilheim, der einmal die Woche öffnet. Seit letztem Schuljahr sind wir Teil der Schülerfirma.

Über die Jahre haben wir unser Sortiment stetig erweitert und bieten nun die verschiedensten Waren an: von Schreibwaren wie Bleistiften mit der Aufschrift Gymnasium Weilheim über nachhaltige Stifte und Hefte bis hin zu Notizzetteln aus alten Atlanten und umweltfreundlichen Heftumschlägen aus Bayern. Auch kleine Schokoladentafeln gibt es inzwischen bei uns zu kaufen.

Daneben haben wir immer wieder neue Upcycling-Produkte im Sortiment: Neben Briefumschlägen und Geschenkverpackungen aus alten Kalenderblättern verkaufen wir an Weihnachten selbstgemachte Seifen und Kerzen aus Wachsresten, an Ostern Hühner aus Stoffresten und im Sommer stellten wir Windlichter aus recycelten Gläsern her.

Außerdem konnte man bei uns im Umweltladen geknüpfte Freundschaftsbänder in den Farben der Ukraine erwerben. Den Erlös hieraus haben wir gespendet.

Dieses Unternehmen kann natürlich nur dank des Engagements von 15 Schülerinnen aus den Jahrgangsstufen 6 und 8 existieren, die sich jede Woche zuverlässig um den Verkauf kümmern und mehrmals im Jahr aus Dingen, die andere Menschen wegwerfen, wunderschöne und nachhaltige Produkte herstellen.

Susanne Fürnrohr

Umweltscouts

Von den Anfängen zur AG Umweltscouts

2018 beteiligten sich immer mehr Schüler*innen des Gymnasiums Weilheim an den Demonstrationen der „Fridays for Future“-Bewegung sowohl in Weilheim als auch in München. Daraus entstand die Idee, am Gymnasium selbst aktiv zu werden und an der Schule etwas für die Zukunft zu unternehmen. Schnell fanden sich etwa ein Dutzend Schüler*innen unter dem Motto „Wir werden aktiv“ unter der Leitung von Frau Lack zusammen. Am meisten brannte ihnen die Müllproblematik an der Schule unter den Nägeln. In Zusammenarbeit mit der SMV und den Kunstlehrer*innen beschriftete die dann als „Umweltscouts“ gegründete AG die Mülleimer im Schulhaus und in den Klassenzimmern neu mit im Kunstunterricht gestalteten Hinweispapieren. Bei ihrem Rundgang durch die einzelnen Klassen sorgte sie durch Aufklärung für eine bessere Mülltrennung im Schulhaus.

Im Schuljahr 2019/20 fanden sich dann schon zwei Dutzend Schüler*innen hinter dieser Idee zusammen. Sie stellten sich in den 5. Klassen vor, organisierten einen „Zero Waste Day“ und begannen eine Kooperation mit dem Bekleidungsgeschäft „elementar“ in Weilheim. Leider wurden die Aktivitäten durch die Corona-Pandemie ausgebremst. Nicht so jedoch der Gestaltungswille der Schüler*innen. In zum Teil neuer Zusammensetzung fanden sich die Umweltscouts im Schuljahr 2021/22 wieder zusammen und organisierten noch im Herbst 2021 zwei Aktivitäten: Sie stellten

in den einzelnen Klassen einen Saisonkalender vor und besprachen mit ihren Mitschülern z. B.: Wie kann ich mich durch das Jahr saisonal ernähren? Welche leckeren Rezepte gibt es gerade auch für den Winter? Für die Adventszeit erstellte die AG einen Adventskalender mit Informationen zum Umweltschutz, Tipps für den Alltag und Geschenkideen dank Upcyclings.

Neuordnung durch Themenmonate im Schuljahr 2021/2022

Gerade der Adventskalender machte deutlich, dass die Umweltscouts sehr viele Ideen für unterschiedliche Aktionen haben, dass eine Vielzahl an Themen jeden einzelnen von uns betrifft und es wert ist näher beleuchtet zu werden. Von Konsum allgemein über Kleidung, Ernährung inklusive Massentierhaltung oder GreenWashing der Bio-Labels hin zum Energiesparen, die Mobilität oder immer wieder die Müll- und Plastikproblematik. Es brauchte also ein Konzept, um die Themen nachhaltig an möglichst viele Schüler*innen heranzutragen. Es entstand die Idee der Themenmonate, eines Zeitraumes zwischen zwei Ferien, die einem der Themen gewidmet werden. Direkt nach Ostern 2022 begannen die Planungen für den ersten Themenmonat zur nachhaltigen Mobilität. Es sollten den Schüler*innen Informationen bereitgestellt werden sowie verschiedene Aktivitäten und eine Challenge enthalten sein. Als Challenge bot sich

das zeitgleich stattfindende Stadtradeln an: Knacken wir die Marke der 100 aktiv Teilnehmenden? und: Welche Klasse stellt die meisten aktiv Radelnden? Die Informationen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ wurden in einer PowerPoint-Präsentation zusammengestellt, die an mehreren Tagen über den Beamer in der Mensa lief sowie den Lehrer*innen für Vertretungsstunden zur Verfügung gestellt wurde. Parallel dazu stellte uns „Energiewende Oberland“ ein EnergieRadl zur Verfügung, mit dem Glühbirnen, ein Radio oder ein Wasserkocher angetrieben wurden. Während der Pausen konnten alle interessierten Schüler*innen „erfahren“, wie viel sie mit ihrer eigenen Radlkraft bewirken können. Eine weitere großangelegte Aktivität entstand in Zusammenarbeit mit der Stadt Weilheim. Die Stadtbaumeisterin Frau Fischer wählte die Greitherstraße als einen von Radfahrern und Fußgängern hoch frequentierten Bereich für eine Verkehrszählung aus, um anhand derer geeignete Maßnahmen für ein besseres Miteinander im Straßenverkehr an dieser Stelle planen zu können. Gut 50 Schüler*innen des Gymnasiums beteiligten sich an drei Tagen Anfang Juli 2022 an der Zählung. Die repräsentativen Ergebnisse konnten von den Umweltscouts im Oktober 2022 dem Verkehrsausschuss der Stadt Weilheim vorgestellt werden.

Ausblick

Voller Elan starteten die Umweltscouts in das Schuljahr 2022/23 und entwarfen die Inhalte zum ersten Themenmonat des Schuljahres: Massentierhaltung.

Informationen wurden in einer Präsentation zusammengestellt, die dieses Mal zusammen mit drei Challenges in einer ZfU-Stunde an die Schülerinnen und Schüler herangetragen wurde. Parallel dazu fanden sich wieder Informationen in der Pausenhalle, genauso wie abgeklebte Bereiche, die verdeutlichen sollten, auf welchem engem Raum Tiere gehalten werden. In Gesprächen zeigte sich bald, dass alleine zum Thema Massentierhaltung noch mehr Aspekte beleuchtet werden könnten und die Zeit eines Themenmonats eigentlich zu knapp bemessen war.

Die Schulleiterin Frau Martin regte zu Beginn des Schuljahres an, den Aspekt der Umweltschule noch stärker als bisher schon in den Fokus der Schulfamilie zu rücken, nachhaltiger tätig zu werden und ein möglichst breites Publikum mit den Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen zu erreichen. Es wurde sowohl den Umweltscouts als auch den betreuenden Lehrkräften deutlich, wie umfangreich jedes einzelne Thema darstellbar wäre. Wenn die Aktionen der Umweltscouts und der Schule nicht durch zu schnelle Abfolge verpuffen sollten, bräuchte es mehr Zeit und Tiefe für jedes einzelne Thema. Der Beschluss war schnell gefasst: es macht Sinn, einem Umweltaspekt ein ganzes Schuljahr zu widmen und dabei die gesamte Schulfamilie einzubeziehen. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern, externe Experten erhalten so eine breit aufgestellte Plattform, um nachhaltig im Rahmen der Umweltschule tätig zu werden.

Die Umweltscouts freuen sich dadurch auch, ihre Ideen gewinnbringend für die Schulfamilie einsetzen zu können.

Ursula Lack

Experten der 7. Klassen

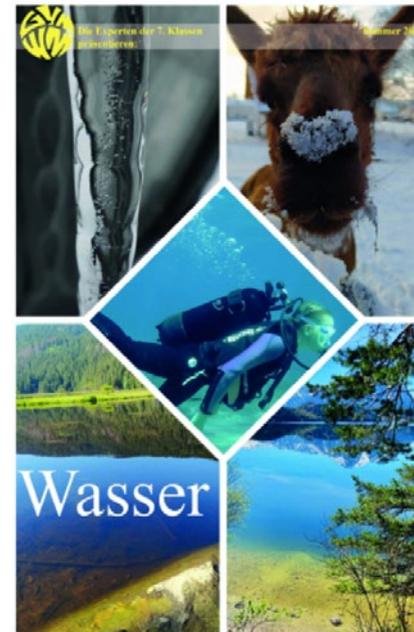
Wen bildet eine Zeitschrift mit nachhaltigen Themen?

Eine Zeitschrift herauszugeben birgt etliche Risiken: Werden die Themen und Artikel gehaltvoll und lesbar? Sprechen die Bilder die anvisierte Leserschaft an und erklären sie ergänzend die Inhalte? Wird die Zeitung rechtzeitig fertig? Findet das fertige Werk genügend Leserinnen und Leser, denen der Inhalt Neuigkeiten bietet? Und zu guter Letzt: Klappt die Finanzierung?

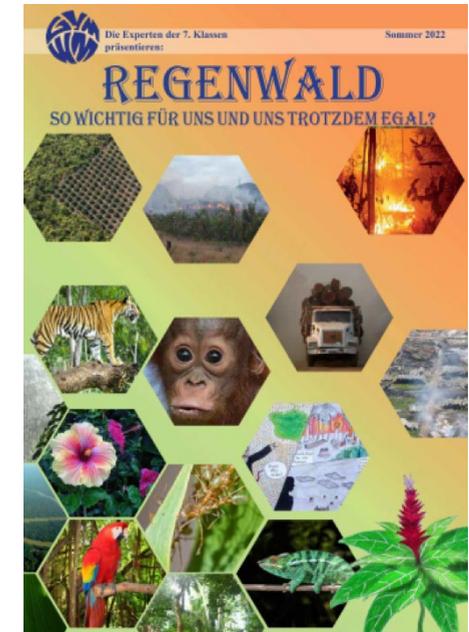
Diese letzte Frage brauchten sich die Experten der 7. Klassen in den letzten Jahren nicht zu stellen, pufferte doch die finanzielle Zuwendung des Fördervereins die Druckkosten – was das Herausgeberleben sehr angenehm erleichterte. So konnten sich die Experten voll auf den Inhalt der Zeitschriften konzentrieren.

Für jede Expertengruppe steht die Suche nach dem gemeinsamen Thema am Anfang des Schuljahres, eine aufwändige Sache, gilt es doch, naturwissenschaftliche Themen auszudiskutieren, Neben- und Unterthemen zu finden und auf eigene Interessen und die einer potentiellen Leserschaft abzuklopfen. Am Ende dieses Prozesses wird abgestimmt und das Jahresthema festgelegt.

„Wasser“



„Regenwald“



„Ernährung“ begleiteten die Experten also in den letzten Jahren. Es werden Unterthemen bestimmt, die jeder Experte oder jede Expertin recherchiert und für ein Referat aufbereitet. Mit jugendlichem Elan stürzen sich alle in die Arbeit und mit der zunehmenden Tiefe beim Eintauchen in die Themen verändert sich der Blick auf die Welt. Manchmal darf die Schulfamilie im Rahmen einer gemeinsamen Aktion daran teilhaben, wie bei der letztjährigen Aktion „Die Bitten unserer Bäume für ihre Verwandten im Regenwald“.

Durch die Vielfalt der Referate entsteht eine breite kritische Diskussion, die in Redaktionssitzungen allmählich eine Art Ordnung in das Jahresthema bringt und dabei wie von selbst die entstehende Zeitschrift ordnet. Als letzter großer Schritt gilt es das Layout festzuzurren. Ohne Technik, mit der Hand gezeichnet, gemalt, skizziert entsteht zunächst jede Seite für sich. Diese Vorstellungen werden dann technisch von mir gesetzt und erneut dem strengen Redaktionsteam zur Endredaktion vorgelegt. Schließlich heißt es den Druck abzuwarten. Das Ergebnis wird mit Spannung und einer gewissen Ungläubigkeit erwartet: „Wow – das haben wir erarbeitet?“

Im letzten Schritt wird der Verkauf organisiert und dabei erlebt, wie die Leserschaft reagiert. Ein spannendes Schuljahr endet, der Gewinn ist kein Geld, aber Weltsichten, die man sonst nie erlebt hätte.

Wen bildet eine Zeitschrift nachhaltiger? Herausgeberinnen und Herausgeber oder Leserinnen und Leser?

Friederike Vogel



Regenwald-Aktion der 7. Klassen.

Aus der Schule geplaudert Die geklauten Abituraufgaben

Im Jahr 1947 gab es an unserer Schule ein Aufsehen erregendes Ereignis. Die Abituraufgaben wurden geklaut. Einer, der mit dabei war, hat mir und anderen beim Après Ski in gelöster Stimmung davon erzählt. Auch das ist schon lange her, vielleicht 20 Jahre. Und dieser Mittäter ist auch schon vor einiger Zeit verstorben. Meine Erinnerungen an diese Erzählung habe ich nun in Gesprächen mit einigen Bekannten, die damals etwas von diesem Vorfall mitbekommen hatten, versucht zu ergänzen, zu berichtigen.

Es bildete sich damals eine kleine Gruppe der Abiturienten, die den Versuch, die Abituraufgaben zu stehlen, sorgfältig planten und auch erfolgreich starteten. Damals gab es unsere Schule nur als heutiger Altbau/Nordbau. Im Nordteil befanden sich in einem oberen Stockwerk das Lehrerzimmer, das Sekretariat und das Direktorat. Durch das Haupttor einzudringen, schien der Schülergruppe nicht ratsam. Zu leicht konnte man gesehen werden. Außerdem hatten hier die Schlösser ein ungewohnt großes, seltenes Format. So versuchte man es mit Erfolg an der südlichen Kellertür. Mit einem Nachschlüssel, einem sogenannten Dietrich, ließ sich die Tür öffnen. Durch den langen Gang im Keller vorbei am großen Kohlenkeller kam man an eine Tür, die zum Haupttrakt im Norden führte. Auch diese ließ sich wie alle weiteren mühelos mit dem Dietrich öffnen. Sicherheitsschlösser, wie sie heute üblich sind, gab es nicht. Man schlich nach oben, denn ganz oben unter dem Dach

hatte der „Pedell“, der Hausmeister, seine Wohnung. Dort wurde eine Wache aufgestellt. Nun drang man in das Direktorat ein. Mit ein wenig Gewalt ließ sich die Schreibtischschublade öffnen, in der sich die Angaben für die Reifeprüfung befanden. Mein Schifahrerfreund erzählte, dass man nun die verschlossenen Umschläge in den Dampf von kochendem Wasser gehalten habe und sie so unverletzt öffnen konnte. Hatten sie vielleicht einen Topf im Sekretariat gefunden oder mitgebracht? Ich weiß auch nicht, auf welchem Feuer das Wasser im Topf erhitzt wurde. Dann wurden eifrig die Aufgaben abgeschrieben. Das dauerte sicher ziemlich lange. Anschließend klebte man die Umschläge wieder zu, legte sie in die Schublade. Man zog sich leise zurück und verschloss wieder alle Türen.

Nun mussten die Aufgaben gelöst werden. In Latein machte es ein Student, den ich später kennenlernte. Den Namen desjenigen, der die Mathematikaufgaben gelöst hat, weiß ich auch. Mir wurde erzählt, dass die Prüflinge in Fächern, wo unter mehrere Aufgaben die Prüfer eine Auswahl getroffen hatten, verfahren die Abiturienten am Abiturprüfungstag folgendermaßen: Die Lösung für die gestellte Aufgabe sortierten sie auf der Toilette heraus. Im Prüfungsraum waren dann die wenigen Blätter mit der benötigten Lösung besser zu verbergen als die für alle Lösungen.

Nun hatten Schüler, die in einigen Fächern gut bis sehr gut waren, schlechtere

Ergebnisse als solche aus der Einbrechergruppe, die bisher immer auf niedrigerem Niveau gestanden waren. Einige von diesen machten auch noch den verhängnisvollen Fehler, die Prüfungen als leicht darzustellen und sich ihrer souveränen Lösung, die sie auch noch sehr früh abgegeben hatten, zu rühmen. Allmählich sickerte der Verdacht des Diebstahls der Aufgaben durch. Ein Vater eines Nichttäters schrieb einen entsprechenden Brief an die Schulleitung. Dem Oberstudienleiter war schon eine Beschädigung der Schublade an seinem Schreibtisch aufgefallen. In gutem Glauben an die Unmöglichkeit eines Diebstahls hatte er trotzdem die Aufgaben zur Prüfung weitergeleitet.

Nun griff die amerikanische Militärregierung ein. Der Diebstahl stand außer Zweifel. Sie führte Vernehmungen durch, erstellte Protokolle. Schließlich fiel folgende Entscheidung: Die zwei oder drei Haupttäter sollten in Bayern die Reifeprüfung gar nicht mehr ablegen dürfen. Andere Profiteure der gestohlenen Aufgaben durften sie ein Jahr später in München oder in Garmisch-Partenkirchen nachholen. Einige wenige erhielten das Abiturzeugnis gleich. Soweit mein Schifahrerfreund. Die Bekannten, mit denen ich telefoniert hatte, wussten

nichts von einem Verbot des Nachholens des Abiturs in Bayern für die Haupttäter. Eines der Protokolle der Militärregierung musste ich in den neunziger Jahren einmal aus dem Archiv holen lassen und einsehen. Ein Anwalt wollte für eine Klientin eine Verbesserung ihres Rentenanspruchs erreichen. Sie hätte zu Unrecht das in Weilheim geschriebene Abitur nicht zugesprochen bekommen und so ein Rentenjahr verloren. Die Darstellung in den Niederschriften der Militärregierung ließ aber keinen Zweifel an ihrem schuldhaften Verhalten zu. Ich übersandte dem Anwalt eine Kopie dieser Einvernahmen. Er stellte daraufhin seine Bemühungen ein.

Hans-Jürgen Gerleit

Im Weilheimer Narrativ blieben die Namen etlicher Schüler bekannt. Es ist doch erfreulich, wenn sie später in ihrem Leben geachtete und beruflich erfolgreiche Weilheimer Bürger wurden: So wurde und blieb einer eine hochgeschätzte Lehrkraft passender Weise am Gymnasium Weilheim (mit passender Weise Latein?) und eine Person engagierte sich im Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer dieser Schule, passt ebenso.

Gerhard Werthan

Impressum

Herausgeber: Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums Weilheim e.V.
Bildquelle: Gymnasium Weilheim i. OB (soweit nicht anders angegeben)
Lektorat: Hermann Summer, Gerhard Werthan
Gestaltung: Oliver C. Grüner

